

# VOLKSBLATT KULTUR

DIE KULTURNEWS FÜR LIECHTENSTEIN

Probleme mit der Frühzustellung?

Kontaktieren Sie bitte unsere Hotline  
Tel. +423/ 23 63 59



Liechtensteinerische Post AG

VOLKSBLATT  
DIE ZEITUNG FÜR LIECHTENSTEIN

DIENSTAG, 4. MAI 2004

SEITE 25



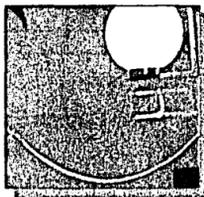
## ORATORIUM

Womit das Chorsem-inar Liechtenstein am Wochenende in der Pfarrkirche Schaan begeistert hat. 25



## SOMMERKULT

Was Roland Büchel von FL-Tourismus für den Kultursommer 2004 alles geplant hat und wann. 25



## KLASSIK

Warum am Podiumskonzert im Vaduzer Rathaussaal die Klarinette im Zentrum des Konzertes stand. 25



## FREUNDSCHAFT

Was die Freunde der Musikschule an ihrer Generalversammlung in Triesen beschlossen haben. 27

## VOLKSBLATT NEWS

### «Ein Hoch auf die Klarinette»

VADUZ – Das Podium-Konzert im Rathaussaal stand diesmal ganz im Zeichen der Klarinette, eines Instruments, das erst seit Mozart seinen heutigen Platz in der so genannten E-Musik hat. Jochen Tschabrun, Soloklarinetist beim RSO des Hessischen Rundfunks, und die Pianistin Verena Peichert spielten Werke von Brahms, Rota und Michael Berndonner.



Die Vaduzer Podium-Konzerte vermitteln seit 2003 «Begegnungen mit jungen Musikern und junger Musik», so I. K. H. Erbprinzessin Sophie, Patronin der Podium-Konzerte. Denn die jungen Musikerinnen und Musiker, die in Vaduz auftreten, haben immer auch eine Welturaufführung im Gepäck.

Jochen Tschabrun aus Villingen hat am Landeskonservatorium Feldkirch und am Mozarteum Salzburg studiert und ein Praktikum an der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker absolviert. Seit 1997 ist er Solist beim RSO des Hessischen Rundfunks. Verena Peichert, geboren in Boulogne-Billancourt, erhielt ihre Ausbildung an der Musikhochschule Köln bei Roswitha Gedifa, Michael Endres, dem Amadeus-Quartett sowie dem Alban-Berg-Quartett. Im Freiburger Ensemble «nu-music» widmet sie sich speziell zeitgenössischer Musik.

### Musik zum «Land der Extreme»

Tschabrun und Peichert eröffneten das Konzert mit einer lebendigen, spritzigen Interpretation der Sonate Nr. 2 op. 120 von Johannes Brahms (1833-1897). Anschliessend kam «Clarone's Gaumardschoss» zum Vortrag, «ein georgisches Hoch auf die Klarinette», wie der georgische Komponist Berndonner in seiner Ansprache übersetzte. Georgien sei «das Land der Extreme, die Bewohner Menschen der Extreme: hoch emotional und hoch lieblich». Mit seiner Komposition wolle er dies zum Ausdruck bringen. Das Stück gefiel auf Anhieb, übrigens auch der Jury um Graziano Mandozzi, der es bereits angekauft hat. Mit pointillistischer Leichtigkeit verbindet die einsätzig Komposition die einzelnen Facetten des Berndonner'schen Georgiertums. Behende eilte Tschabrun von einem der kurzen, einfachen Motive zum anderen. Zu der Gesamtwirkung der Komposition trugen entscheidend die pointiert gesetzten und verbindenden Pausen bei.

Die Sonate in Re von Nino Roto (1911-1979), bekannt vor allem als Komponist eingängiger Filmmusiken («La Strada», «The Godfather»), war ursprünglich für Klavier und Bratsche geschrieben und später für Klarinette adaptiert worden. Sie bildete den hochemotionalen Abschluss der durch und durch gelungenen Darbietung. Arno Löffler

# Meisterhafte Aufführung

Das Oratorium «Elias» mit dem Chorsemnar Liechtenstein

SCHAAN – Das Chorsemnar Liechtenstein hatte am Sonntag zu seinem diesjährigen Konzert in die Laurentiuskirche in Schaan eingeladen. Zur Aufführung gelangte das Oratorium «Elias» von Felix Mendelssohn Bartholdy. Das Chorsemnar wurde begleitet vom Symphonischen Orchester Liechtenstein (SOL). Die Gesamtleitung hatte William Maxfield.

• Gerolf Hauser

William Maxfield betrachtet dieses Werk, das in deutscher Sprache aufgeführt wurde, als besondere Herausforderung. «Elias», ein Meisterwerk des Komponisten, 1846 in Birmingham mit grossem Erfolg uraufgeführt, braucht neben dem Chor und Orchester auch Gesangssolisten. In der Laurentiuskirche waren zu hören Judith Bechter (Sopran), Anne Schmid (Alt), Karl Jerolitsch (Tenor) und Raphael Jud (Bass).

Die mehrjährige Zusammenarbeit von Orchester, Chor und Solistinnen und Solisten, liess die Aufführung zu einer ausgezeichneten musikalischen Einheit werden, welche die Dramatik des Themas besonders wirkungsvoll werden liess. Zu Recht bezeichnete William Maxfield das diesjährige Projekt als «Meilenstein in der 19-jährigen Geschichte des Chorsemnars». «Elias» sei ein edles Werk, reichhaltig und grossartig in einem



Chorsemnar, SOL und die Solistinnen und Solisten Judith Bechter, Anne Schmid, Karl Jerolitsch und Raphael Jud (re) führten unter der Leitung von William Maxfield (links) das Oratorium «Elias» auf.

wahrhaft romantischen Ausmass. «Für mich», so William Maxfield, «gründet die Grossartigkeit des Werks in seiner Widersprüchlichkeit: Ein empfindsamer Komponist wählt als Hauptfigur seines Oratoriums Elias, den polternden, eigensinnigen und gewaltsamen Propheten aus dem Buch der Könige.» Das Werk stecke voller Leidenschaft und grosser Worte, und dennoch überziehe eine noble Zurückhaltung das Oratorium. Sowohl das Wort «Leidenschaft», wie auch die

Begriffe «empfindsam, edel und nobel» trafen auf die Aufführung am Sonntag in der Laurentiuskirche zu. In hervorragender Zusammenarbeit brachten Chor und Orchester das Werk zu Gehör; es war ein Genuss, zu hören, wie feinfühlig und zurückhaltend das Orchester den Chor und die Solistinnen und Solisten begleitete, um bei Orchesterpassagen dafür herrlich «aufzubaussen». William Maxfield fügte die drei Partien, Orchester, Chor und Solistinnen und So-

listen, ausgezeichnet zusammen. Der Bassist Raphael Jud füllte mit seiner Stimme nicht nur mühelos den Kirchenraum, mit sonorem Bass brachte er den «eigensinnigen Propheten Elias» zum Klingen. Judith Bechters auch in grössten Höhen wunderbarer und niemals schriller Sopran, der weiche und stimmungsvolle Alt von Anne Schmid sowie der strahlende Tenor von Karl Jerolitsch vervollständigten diese beeindruckende Aufführung.

## Ein Sommer voll Kultur

Neuer Faltprospekt «Kultursommer 2004» ist erschienen

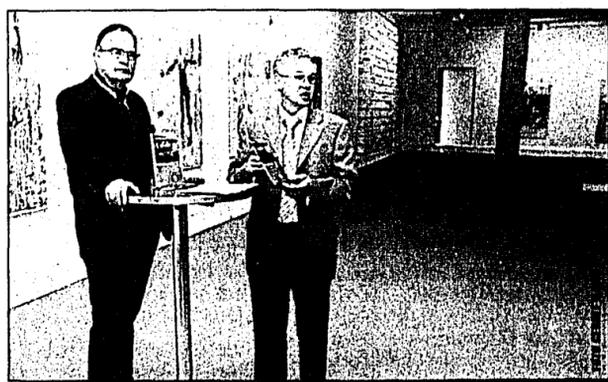
VADUZ – Roland Büchel, Geschäftsführer von Tourismus Liechtenstein, und Kulturbeiratspräsident Josef Braun präsentierten gestern im Kunst- und Kulturraum Engländerbau den Faltprospekt «Kultursommer 2004», der die kulturellen Veranstaltungen in Liechtenstein aufzeigt.

• Gerolf Hauser

Der Faltprospekt «Kultursommer 2004», in einer Auflage von 32 000 Stück, geht in diesen Tagen an alle Haushalte in Liechtenstein, Werdenberg und Sargans. Er gibt einen Überblick über die zahlreichen kulturellen Veranstaltungen von Mai bis November 2004. Weitere Exemplare können kostenlos bei Liechtenstein Tourismus bezogen werden.

### Klein und gross

«Das Land ist klein, das Kulturangebot gross», schreibt Roland Büchel in seiner Medieninformation. Tatsächlich bietet Liechtenstein eine Fülle von interessanten Angeboten. Kein Wunder, dass der



Kulturbeiratspräsident Josef Braun (links) und Roland Büchel von Tourismus Liechtenstein präsentierten den Faltprospekt «Kultursommer 2004».

Entschluss gefasst worden war, erstmalig in diesem Jahr den Faltprospekt nicht nur in Liechtenstein, sondern auch in der Region Werdenberg und in der Stadt Sargans an alle Haushalte zu versenden.

Roland Büchel sprach seinen Dank aus für die Unterstützung nicht nur der Liechtensteinischen Post, sondern auch dem Kulturbeirat der Regierung und seinem Präsidenten Josef Braun. Dieser sagte, er freue

sich, dass der Kulturbeirat auch auf diesem Weg etwas für «unsere Künstler und Institutionen» tun könne.

### Liechtenstein blüht

Im Sommer und Herbst blüht Liechtenstein kulturell mit einer Vielzahl von Kultur-Events auf. So zeigt z. B. das Kunstmuseum in Vaduz ab Juni mit der Ausstellung «Andy Warhol – The Late Work» Gemälde, Photos und Videos aus

dem Spätwerk dieser schillernden Künstlerpersönlichkeit des 20. Jahrhunderts; das 57. Liechtensteinische Verbandsmusikfest findet vom 18. bis 20. Juni in Vaduz statt; vom 4. bis 10. Juli weht mit den Li-Gi-Ta für eine Woche Gitarrenmusik durch das Fürstentum; zwischen August und Oktober führt die Liechtenstein Musical Company «Evita» auf. Beliebt sind die Veranstaltungen des Kultursommers auf der Burg Gutenberg; dort finden von Mai bis August klassische Musikabende, Liederabende und Jazzkonzerte statt. Liechtenstein Tourismus hat im Auftrag des Kulturbeirates der Regierung die zahlreichen Kulturangebote und -veranstaltungen des Sommers in dem übersichtlichen Faltprospekt «Kultursommer 2004» mit einem Veranstaltungskalender zusammengestellt.

Alle Veranstaltungen sind auch unter [www.tourismus.li](http://www.tourismus.li) abrufbar. Dort wird der Veranstaltungskalender laufend aktualisiert, d.h. Veranstalter, deren Programme noch nicht aufgelistet sind, können sie dort anmelden.